



betterplace lab gGmbH - Tätigkeitsbericht 2022

1. Über das betterplace lab

Die betterplace lab gGmbH will die Digitalisierung sozial gestalten und für das Gemeinwohl nutzbar machen. Dazu forscht sie eigenständig im Rahmen innovativer Projekte und arbeitet intersektoral und interdisziplinär mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammen. Ziel ist es, die sozialen Potentiale der digitalen Transformation zu erforschen und für das Gemeinwohl nutzbar zu machen. Die Ergebnisse der Arbeit werden veröffentlicht, im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und fließen in zielgruppenspezifische Bildungsangebote für diverse Akteure ein.

2. Die Projekte

Ein großer Teil der Arbeit der betterplace lab gGmbH findet im Rahmen von Projekten statt, die durch Fördermittel finanziert werden. 2022 hat das betterplace lab folgende Projekte durchgeführt (begonnen, fortgesetzt oder abgeschlossen):

Das NETTZ - Vernetzungsstelle gegen Hate Speech im Internet

Das NETTZ fördert digitale Zivilcourage und tritt ein für eine positive Debatten- und Meinungskultur im Netz. Das NETTZ unterstützt Akteur*innen der Zivilgesellschaft in ihrer Arbeit als „Community der Gegenrede“. Das NETTZ unterstützt die Arbeit dieser Akteur*innen und Initiativen, die sich gegen Hass im Netz engagieren, indem es fachlichen Austausch und Kooperation zwischen ihnen ermöglicht. Es macht Wissen zum Thema transparent und leicht auffindbar, ermöglicht Erfahrungsaustausch und stellt Ressourcen für die operative Arbeit der Aktivist*innen und Organisationen der Community bereit, sowie macht sie frei zugänglich für die gesamte Zivilgesellschaft. Das NETTZ stellt im Netz eine Plattform zur Verfügung, auf der Initiativen und Projekte, die sich für eine digitale Zivilcourage und positive Debattenkultur einsetzen, zu finden sind. Somit erhöht die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech die Sichtbarkeit der Akteur*innen und stärkt ihre Wirksamkeit.

Aufbau einer BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) gegen Hass im Netz

Unter dem Dach der Bundesarbeitsgemeinschaft "Gegen Hass im Netz" (BAG) arbeiten Zivilgesellschaft und Wissenschaft eng zusammen, um den interdisziplinären Wissenstransfer zu stärken. Im Projekt "Aufbau einer BAG gegen Hass im Netz" werden demokratiefeindliche Phänomene erforscht und analysiert. Hierbei arbeiten Wissenschaftler*innen mit Datenanalysten und Mitarbeiter*innen des betterplace lab Projektes Das Netz eng zusammen. Die erhobenen wissenschaftlichen Daten werden zivilgesellschaftlichen Organisationen über interaktive Formate zugänglich gemacht und vermittelt, sodass Interventions- und Präventionsansätze stetig optimiert werden können. Das Projekt fördert somit evidenzbasierte Strategien gegen Hass im Netz. Begleitet wird die Arbeit der Forschungsstelle durch einen wissenschaftlichen Beirat. Zur Förderung der Kompetenzen der Zivilgesellschaft in diesem Bereich wird ein zivilgesellschaftliches Forum konzipiert, in dem sich ca. 20 Organisationen regelmäßig auch mit wissenschaftlichen Expert*innen austauschen und gegenseitig schulen.

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz

Das Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz ist ein Zusammenschluss von vier etablierten Organisationen/Projekten, die sich gegen Hassrede und Gewalt im digitalen Raum engagieren: Das NETTZ, HateAid, jugendschutz.net, und Neue deutsche Medienmacher*innen. Im Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz bündeln die vier Organisationen ihre Kräfte, ermöglichen Austausch und entwickeln ganzheitliche Strategien für einen demokratischen Diskurs. Im Kompetenznetzwerk fungiert Das NETTZ als Koordinierungsstelle und kümmert sich um eine gut funktionierende und wirkungsvolle Zusammenarbeit der Trägerorganisationen, betreut den Internetauftritt und Veranstaltungen. Darüber hinaus hat Das NETTZ im Kompetenznetzwerk folgende Schwerpunkte: Durch kontinuierliches Mapping der Interventionsansätze gegen Hass im Netz sowie spezifisch zum Themenfeld Desinformation schafft es einen Überblick über die Engagementlandschaft sowie Lücken im Themenfeld. Es setzt sich ein für Kollaboration und Synergieeffekte innerhalb der Zivilgesellschaft. Es fördert den Wissenstransfer innerhalb der Zivilgesellschaft durch passende Veranstaltungsformate und den Austausch der Zivilgesellschaft mit Politik, Wissenschaft und IT-Wirtschaft, um notwendige Prozesse anzustoßen, die eine sektorenübergreifende Lösungsfindung unterstützen.

Hinweis zur Ausgründung: In 2022 gründete sich aus den Projekten Vernetzungsstelle gegen Hate Speech im Internet, BAG und Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz unter dem Dach der gut.org gAG das NETTZ gGmbH.

Programm zur Stärkung sozialer Akteur*innen und Förderung systemischer Kollaboration

Das Programm betterplace co:lab vermittelt kostenfrei Kompetenzen in Reflexion, Analyse und Kommunikation an Menschen, die sich hauptberuflich oder ehrenamtlich engagieren, um Unsicherheiten des Miteinanders zu reduzieren und Kollaborationshürden abzubauen. Auf Basis des aktuellen Stands der arbeitspsychologischen Forschung und der Organisationsentwicklung lernen Engagierte in fünf aufeinander aufbauenden Einsteiger*innen-Workshops, ihre Kraft und den Willen zu reflektieren, gemeinsam mit anderen etwas zu verändern. Teilnehmende trainieren den systemischen Perspektivwechsel. Zusätzlich zu den Workshops werden acht Gruppen (so genannte Themencluster) durch eine Prozessbegleitung darin bestärkt, gemeinsam ein gesellschaftliches Problem zu adressieren. Innerhalb eines Themenclusters schließen sich Organisationen zusammen, um innerhalb von 6-12 Monaten gesellschaftliche Herausforderungen mit einem konkreten Ziel gemeinsam zu bearbeiten. Dieser Prozess wird von einem Coach und die Teilnahme an den Basisworkshops begleitet. 2022 wurden innerhalb des Programmes betterplace co:lab 18 dieser Workshops veranstaltet. Drei Themencluster schlossen 2022 ihre gemeinsame Projektarbeit ab, drei weitere begannen mit dem Kollaborationsprozess. Die begleitende Veranstaltungsreihe co:lab X wurde fortgesetzt. Dazu luden wir an drei Terminen Gäste aus der Zivilgesellschaft ein, die mit Leidenschaft als Pionier*innen in ihrem Gebiet Kollaboration in der Praxis ausloten.

Im Rahmen der Konferenz "Woher kommt der Mut" haben wir mit diversen Akteur*innen eruiert, wo in herausfordernden Zeiten der Mut zur Veränderung kommen kann. Zu den Themen persönliches Wellbeing, Kollaboration und New Work wurden Sessions angeboten und Raum für Austausch, Reflexion und Vernetzung kreiert.

Stärkung von Regierungsführung und Zivilgesellschaft in Uganda (Digital Human Rights Lab)

Das Projekt 'Menschenrechtsschutz im digitalen Zeitalter' verfolgt das Ziel, die Menschenrechte in Uganda durch die effektive und innovative Nutzung digitaler Infrastruktur und Werkzeuge sowie durch das Etablieren eines digitalen Mindset bei unterschiedlichen Zielgruppen zu stärken. Das Projekt baut dazu auf drei sich verschränkenden Handlungsfeldern auf: Mit dem 'Digital Human Rights Lab' wurde ein breites und aktives Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen geschaffen, die an der Schnittstelle von Menschenrechtsschutz und digitaler Transformation arbeiten (erstes Handlungsfeld). Mitglieder dieses Netzwerkes sowie weitere Initiativen und Einzelpersonen werden durch zielgruppengerechte Trainings, Workshops und digitale Curricula aktiv in ihrem Wissens- und Kapazitätsaufbau unterstützt (zweites Handlungsfeld). Im Rahmen eines

Innovationsprogramms werden darüber hinaus innovative Ideen und Lösungen gefördert, um die Arbeit von Menschenrechtsverteidiger*innen besser, effizienter und sicherer zu machen (drittes Handlungsfeld). Die Koordinierung des Digital Human Rights Lab wurde im März 2022 an die Organisation Pollicy übergeben.

Idea D4D Hub

Das betterplace lab ist einer von fünf Konsortialpartnern im EU Horizon 2020 Project IDEA D4D Hub. Das IDEA D4D Hub Projekt unterstützt digitale Transformationsprozesse in Afrika mit dem Ziel, sicherzustellen, dass diese digitale Transformation auf den Werten, Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft basiert. Weiteres Ziel ist es, die digitale Transformation durch Ergebnisse aus gemeinsamer Forschung und Innovation (unter Beteiligung mehrerer Interessengruppen) zu begleiten. Die Aktivitäten des IDEA D4D Hub sind maßgeblich für 2022 und 2023 geplant und ergänzen das Horizon 2020 ICT-58 Innovation Action Projekt Digital Innovation Hubs Bridge (DIHB), das darauf abzielt, ein gemeinsames digitales Innovationsökosystem zwischen der EU und Afrika zu schaffen und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen innovativen Unternehmen und Ökosystem-Akteuren aus Afrika und Europa zum gegenseitigen Nutzen und zur Lösungsentwicklung für europäische und afrikanische Herausforderungen zu stärken. Die Hauptaktivitäten sind das Identifizieren und Mappen von zivilgesellschaftlichen Organisationen auf dem afrikanischen Kontinent und das Evaluieren von Projektmaßnahmen, insbesondere der Innovationstage in fünf afrikanischen Ländern.

Digital Female Futures

In dem Ende 2021 angelaufenen Projekt "Digital Female Futures" haben wir die digitale Kompetenz-Kluft zwischen den Geschlechtern und Teilhabemöglichkeiten von Frauen mit einem geringen Erwerbseinkommen in der digitalisierten Arbeitswelt erforscht. Im Jahr 2022 haben wir das Projekt fortgesetzt und zum Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen. Das Forschungsprojekt beinhaltet u. a. ein Mapping von Angeboten der digitalen Kompetenzförderung für Frauen mit geringem Erwerbseinkommen, Interviews mit insgesamt 17 Bildungsanbieter*innen und elf Teilnehmerinnen der Angebote sowie drei Veranstaltungen. Die Studie "Digital Female Futures" wurde im Rahmen eines Launch Events im November veröffentlicht.

Mentoring and Resilience Programme "Innere Stabilität in Krieg und Krise"

Im Rahmen eines Unterstützungsprogrammes haben wir vom Krieg in der Ukraine betroffenen Aktivist*innen und Trauma-Therapeut*innen zusammen gebracht und von Mai bis Dezember 2022 unter dem Motto "Building your resilience in times of war and crises"

Aktivist*innen digitale Einzelgespräche mit spezialisierten Therapeuten und Coaches angeboten. Ukrainische Netzwerkpartner*innen wie die Civic Tech Plattform 1991 aus Kyiv, unterstützten uns dabei, Aktivist*innen direkt zu erreichen.

REALIES bzw. Reflect to Fact

Das Auswärtige Amt förderte im Jahr 2022 das Projekt “Reflect to Fact”, welches mit dem Programmtitel “REALIES” in der Zivilgesellschaft bekannt gemacht wurde. Das Programm vernetzte ukrainische Akteur*innen, die gegen Desinformation vorgehen und sich für eine gesunde Informationsökologie und eine pluralistische Informationslandschaft einsetzen. Teilnehmende konnten sich mit einer Idee für eine nachhaltige Stärkung der Medienvielfalt und den Pluralismus in der Ukraine bewerben. Die Ideen wurden im Rahmen des Programms durch Unterstützung der Peer-Gruppe und Einbindung externer Impulsgeber*innen – auch aus der Ukraine oder anderen international vernetzten Expert*innen – weiterentwickelt. Darüber hinaus konnte das Programm Wissen vermitteln und einen Reflexionsprozess zur Bewusstwerdung als Teil des Informationssystems (spezifischer: als Teil des “Systems Desinformation”) anstoßen.

3. Folgende weitere Aktivitäten hat die betterplace lab gGmbH im Jahr 2022 durchgeführt:

Mit Stiftungen, Wohlfahrtsverbänden, Bildungsträgern und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur*innen haben wir diverse Themen in **Form von Workshops und Vorträgen** behandelt. So konnten wir unser Wissen und Erfahrungen zu den Themen digitales Engagement, digitale Demokratieförderung, zukunftsgerichtete Arbeitswelt und Strategien gegen Hass im Netz vermitteln und diskutieren. Zudem haben wir **Forschungsvorhaben** umgesetzt, die die Arbeit von gemeinnützig orientierten Auftraggebenden wissenschaftlich begleiten. Die Aktivitäten sind den folgenden Satzungszwecken zugeordnet:

Förderung von Wissenschaft und Forschung

- Forschung zum Einsatz algorithmischer Systeme zur Barrierefreiheit der öffentlichen Verwaltung
- Das betterplace lab wurde von der Hilfswerft gGmbH beauftragt, deren Bildungsprogramm Inklupreneur in Form einer Wirkungsanalyse zu evaluieren und ableitend daraus strategisch zu beraten. Inklupreneur setzt sich zum Ziel, die Berliner Startup Landschaft inklusiver zu machen. Durch teilnehmende Beobachtung, Umfragen und Interviews mit Teilnehmenden des Bildungsprogramms analysiert das

betterplace lab in Form von Wirkungsberichten die Wirkung des Programms und diskutiert die Ergebnisse stetig mit der Hilfsverft gGmbH.

- Für google.org haben wir ein Mapping erstellt, welches das Feld gemeinwohlorientierter Initiativen gegen Desinformation aufzeigt.
- Im Auftrag von Amazon Germany haben wir ein Mapping aller Community Spaces für die Zivilgesellschaft in Berlin erstellt und deren Erfolgsfaktoren herausgestellt.

Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

- Workshops zur Vermittlung von Kompetenzen zu mehr mentaler Gesundheit und Resilienz am Arbeitsplatz, Entspannung und Stressreduktion im Rahmen der Wellbeing Workshops
- Workshops zur Vermittlung von Kompetenzen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, mit Schwerpunkt auf Selbstreflexion, Multiperspektivität und systemischen Perspektivwechsel
- Für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) haben wir die Konzeption eines Veranstaltungsformats erarbeitet, welches einer diversen Zielgruppe die Themenschwerpunkte Medienkompetenz und Desinformation näher bringt.

Förderung der Entwicklungszusammenarbeit

- Veranstaltungen und Trainings zum Aufbau kollaborativer Strukturen zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen mit Schwerpunkt "Schutz und Durchsetzung von Menschenrechten" in Uganda zur Erhöhung des Impacts ihrer Arbeit
- Multistakeholder-Dialoge, intersektoral besetzte Trainings und Workshops sowie Aufbau und zur Verfügung stellen von digitalen Curricula zum Menschenrechtsschutz im digitalen Raum für die engagierte Zivilgesellschaft
- Entwicklung von Materialien zum Kompetenzaufbau, wie Curricula, Toolkits und Apps zusammen mit gemeinnützigen Organisationen und deren Veröffentlichung.
- Wissenstransfer zu Forschungsergebnissen im Bereich Digitalisierung für die internationale Zusammenarbeit durch Workshops mit gemeinnützigen Organisationen
- Forschung zu Netzwerkorganisationen in der Internationalen Zusammenarbeit
- Forschung zu digitalen Ansätzen zu Flucht und Migration
- Forschung zu Trends und Entwicklungen im Bereich Digitalisierung für die internationale Zusammenarbeit
- Im Rahmen eines GIZ-Auftrags waren wir für die Dokumentation des BMZ-Strategie- und Konsultationsprozesses zur Erschließung des Perspektivthemas Digitalisierung

verantwortlich. Der Prozess endete im Dezember 2022 mit der Gründung des Netzwerkes digital.global.

- Für den GIZ-Bereich Sektor- und Globalvorhaben (GloBe) waren wir im Rahmen eines Auftrags an der Erarbeitung und Dokumentation der Learning Journey Trendscouting beteiligt. Neben Beratung zu digitalen Trendtechnologien umfasste der Auftrag die Erstellung eines GIZ-internen Ergebnispapiers auf der Grundlage verschiedener Veranstaltungen.

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke

- Vorträge und Workshops zur Gewinnung und Einbindung Ehrenamtlicher in eine digitalen Welt (bagfa, Leipziger Engagementtag, Digitale Beteiligung mit der DSEE)

Das betterplace lab hat 2022 verschiedene Kommunikationsinstrumente zur Verbreitung der aus der Arbeit gewonnenen Ergebnisse genutzt:

- Blog mit Ø 3-6 Blogposts mtl. aus den verschiedenen Themenbereichen, Darstellung der Inhalte, die das lab beschäftigt und Vorstellung von Studien, die das lab veröffentlicht bzw. an denen es durch Projekte beteiligt ist
- mtl. Newsletter mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten (Vorstellung von Projekten, Veröffentlichung von Studien, Informationen zu Events, Calls to Action); Special Newsletter für die Themen Kollaboration & Wellbeing mit Informationen rund um die Programme und Hinweisen auf externe Aktivitäten (Events, Literatur, etc.), Special Newsletter im Projekt Digital Human Rights Lab
- regelmäßige Socialmedia-Beiträge (Twitter, Facebook, Instagram, LinkedIn), die die Projektthemen begleiten
- projektbezogene Social Media Kampagnen und Events
- zwei vierteilige Podcast-Reihen für die Themenfelder Kollaboration und Wellbeing

Berlin, 31.08.2023



Katja Jäger

Geschäftsführerin